



# **VEREINS- MITTEILUNGEN**

## **03/2007**

APRIL

### **INHALT**

#### **Brief des Obmannes**

**Vereinstermine**  
DIE NÄCHSTEN  
VERANSTALTUNGEN

#### **Herbstausflug Südtirol**

#### **Montagstreffen**

#### **Mitgliedsbeitrag 2007**

**Glückwunsch**  
OSR Tschernatsch

**Kalendarium**  
Auktionen  
Vorlagenabende  
Veranstaltungen

#### **Marke&Münze `07**

**Vindobona-Rückblick**  
ORDENTLICHE  
HAUPTVERSAMMLUNG 2007  
VORLAGE F. PUSCHMANN

**Philatelie Spezial**  
POSTVOLLMACHT ODER  
POSTÜBERNAHMSKARTE  
S.M. SCHIFF „NAUTILUS“

**Vorschau Vorlage**  
BERND VOGEL

**Sponsoreinschaltung**  
VIENNAFIL  
ÖPHILA

**Postanschrift:**  
VINDOBONA  
1181 WIEN, POSTFACH 19  
ÖSTERREICH

Konto Nr:  
PSK Kt.Nr.7860700 BLZ 60000  
IBAN:AT136000000007860700  
Swift-Code: OPSKATWW

gesamter Inhalt:  
© bei VINDOBONA

### **Liebe VINDOBONA-Mitglieder ! Liebe Sammlerfreunde!**

Am 26. Februar fand unter reger Beteiligung die diesjährige Hauptversammlung der VINDOBONA statt. Ich konnte den Präsidenten des Verbandes Österreichischer Philatelistenvereine Erich BOBER begrüßen, der sich in seiner Wortmeldung für die jahrelange gute Zusammenarbeit zwischen VINDOBONA und dem Verband bedankte und bekannt gab, dass er aus Altersgründen im kommenden Herbst beim Verbandstag nicht mehr für die Position des Präsidenten kandidieren werde. Im Namen des Vereines durfte ich Erich BOBER für seine enge Verbundenheit mit uns den herzlichen Dank aussprechen; dies wurde durch heftigen Beifall der Anwesenden bekräftigt. Erich BOBER wird der Philatelie jedoch auch weiterhin in seiner Eigenschaft als Hauptverantwortlicher für die finanzielle Abwicklung der WIPA 2008 zur Verfügung stehen.

Die beiden Rechnungsprüfer Dr. Herbert KÜHN und TR Ing. Hans Herbert GRÜNER berichteten sodann über die Rechnungsgebarung des abgelaufenen Jahres; dieser Bericht wurde einstimmig zur Kenntnis genommen; ebenso wurde dem Vorstand für das vergangene Jahr die Entlastung einstimmig erteilt. Im Anschluss an die Hauptversammlung fand traditionsgemäß eine Vorlage unseres Freundes F. PUSCHMANN statt, über die im Blattinneren noch ausführlich berichtet wird.

Ein Höhepunkt des bisherigen Programmablaufes war zweifelsohne die Führung durch die Österreichische Staatsdruckerei am Montag dem 19. März, über die wir ausführlich in der nächsten Nummer unserer Zeitschrift berichten werden. Nur soviel für heute: Es haben fast 60 Personen an dieser Führung teilgenommen, die aufgrund des regen Interesses und der zahllos gestellten Fragen über 2 Stunden dauerte. Das gemütliche Beisammensein im Anschluss wurde von allen Teilnehmern zu regem Gedankenaustausch genutzt. Nochmals vielen Dank dem Generaldirektor der Österreichischen Staatsdruckerei, Prof. Reinhart Gausterer, und allen anderen, die sich um das Zustandekommen dieser Veranstaltung so erfolgreich bemüht haben.

Das vor uns liegende Veranstaltungsprogramm wird im Blattinneren ausführlich dargestellt und ich bitte Sie um Terminvorkerkungen. Schon jetzt darf ich auf unsere nächste VINDOBONA-Reise hinweisen, die vom 11. bis 14. Oktober stattfinden soll und uns ins schöne Südtirol führen wird. Unsere Mitglieder Dr. Michael STAUDER und Kurt COLOGNA haben bereits einige Programmvorschläge gemacht; auf diese wird im Blattinneren noch ausführlich hingewiesen. Bitte merken Sie auch diesen Termin bereits jetzt vor.

Ich möchte Sie noch auf drei wichtige Briefmarkenausstellungen des heurigen Jahres hinweisen und zwar: 30. März – 1. April: Krems, 15. – 17. Juni: Hirtenberg und 24.- 26. August: Gmunden. Da alle drei Veranstaltungen Vorstufen zur WIPA 2008 sind, ist mit einer großen Anzahl hervorragender Sammlungen zu rechnen, und ich empfehle allen Mitgliedern, diese drei Ausstellungen oder zumindest die eine oder andere zu besuchen.

Ihnen allen wünsche ich abschließend ein sehr schönes Osterfest und verbleibe mit freundlichen Sammlergrüßen

Ihr Ulrich FERCHENBAUER  
Obmann

## ***Wichtige Vereinstermine:***

### **DIE NÄCHSTEN VERANSTALTUNGEN:**

#### **VORLAGE**

**BERND VOGEL, PAYERBACH:**

**"DIE FAHRPOST VON, ÜBER und NACH STOCKERAU"**

**am Montag, den 16. APRIL 2007, 19,00 Uhr,  
im Cafe Griensteidl, Wien 1, Michaelerplatz**

**Bitte beachten Sie die Einführung in die Vorlage von Bernd Vogel am Ende der Vereinsmitteilungen!**

### **VORANKÜNDIGUNG:**

Im Mai wird in Anbetracht der vielen Feiertage und philatelistischen Termine keine "Große Vorlage" stattfinden, wir laden Sie umso mehr ein, die "kleinen Vorlagen", die natürlich jeden Montag im Cafe „Für Sie“ gezeigt werden, zu besuchen!

Der Juni wird eine gesellschaftliche Veranstaltung zum Halbjahresausklang bringen. Zu dieser Veranstaltung, die noch in Planung ist, ergeht eine gesonderte Einladung!

Nach dem Sommer (ohne Pause gehen die Vorlagen im Cafe „Für Sie“ über die gesamte Ferienzeit weiter) folgt im September ein philatelistischer Leckerbissen, den wir schon heute ankündigen können, unser Mitglied ANGELO TERUZZI zeigt seine hochdekorierte Sammlung:

## **VORANKÜNDIGUNG DER VORLAGE**

**ANGELO TERUZZI, MAILAND:**

**"Die postalischen Beziehungen zwischen dem Königreich Sardinien/Italien und Österreich vom 1.6.1844 bis zum 1.7.1875 (UPU)"**

**am Montag, den 24. September 2007, 19,00 Uhr,  
im Cafe Griensteidl, Wien 1, Michaelerplatz**

## **Herbstausflug der VINDOBONA nach Südtirol vom 11. - 14. Oktober 2007**

Aufgrund des großen Erfolges unserer vorjährigen Triest-Reise wollen wir auch heuer wieder im Herbst eine gemeinsame Philatelisten-Fahrt, und zwar diesmal nach Südtirol durchführen. Wie bereits erwähnt, werden unsere Südtiroler Freunde Dr. Michael STAUDER und Kurt COLOGNA nicht nur für das Rahmenprogramm, sondern vor allem auch für das philatelistische Vorlagenprogramm Vorbereitungen treffen.

Die Unterbringung ist im Remichhof am Kalterersee vorgesehen.  
Es sind folgende philatelistische Vorlagen geplant:

- COLOGNA Kurt: Postgeschichte Bozen
- BRETTL Maria: Auszüge aus der Bayern Sammlung
- FRENES Norbert: Griechenland
- HELLRIGL Wolfgang: Kaschmir
- MATHÀ Thomas: Postgeschichte Kirchenstaat (Vorphila)
- SCHÖPFER Klaus: Levante Österreich
- Überraschungsgast

Wir dürfen uns hier auf einige Highlights gefasst machen und danken schon jetzt allen für Ihre Bereitschaft, uns ihre Schätze zu zeigen und zu erklären!

Als gemeinsames Rahmenprogramm wurden uns folgende Programmpunkte vorgeschlagen:

- Ausflug nach Bozen: unter anderem Besuch des Ötzi-Museums, Schloss Runkelstein
- Törggelen: Nachmittag bei neuem Wein, Bauernkost und gebratenen Kastanien
- Besuch des Mountain-Messner-Museums
- Verkostung von Südtiroler Weinen im Quartier
- Besuch des Botanischen Gartens Schloss Trautmannsdorf (Meran)

Darüber hinaus wird vermutlich auch noch der eine oder andere Programmpunkt speziell für die mitfahrenden Damen vorbereitet (Shopping in Bozen und Meran bzw. wenn zeitlich möglich auch eine Fahrt nach Trient). Aus organisatorischen Gründen - vor allem wegen der nicht unbeschränkten Möglichkeiten der Unterbringung - müssen wir relativ bald um eine verbindliche Anmeldung ersuchen. (Näheres hiezu in der nächsten Aussendung.)

Wir dürfen uns schon jetzt auf diese wunderschöne Reise freuen.

## **MONTAGSTREFFEN**

Der Vorstand der VINDOBONA freut sich, Sie bei den **Montagstreffen des Vereins** begrüßen zu dürfen.

Wann? **jeden Montag** ab 19 Uhr  
 Wo? **Cafe „Für Sie“**, Wien 4, Ecke Operngasse – Faulmannngasse  
 Wozu? „die ganze Welt der Philatelie“ – kleine Vorlagen, Erfahrungsaustausch, Handbibliothek, persönliches Kennen lernen und Plaudern u.v.a.m.

Wir bitten Sie, bringen Sie zu diesen Treffen interessante Stücke Ihrer Sammlung mit, um Freude beim Betrachten, Erklären und Diskutieren zu schaffen!

Falls Sie eine Vorlage bei einem Montagstreffen gestalten wollen, wenden Sie sich bitte an Herrn **Mag. Wolfgang Schubert**, Tel. **01-71162/655529** (Büro) oder **01-9563904** (privat), oder **email: wolfgang.schubert@bmvit.gv.at**, der sich um die Organisation bemüht.

## **RÜCKBLICK AUF DIE LETZTEN VORLAGEN IM CAFE "FÜR SIE"**

### **Kleine Montag-Vorlagen im Cafe „Für Sie“**

|           |  |  |
|-----------|--|--|
| 29.01.07: | Fritz Puschmann:   | Gestempelte Briefe der 1. Ausgabe                                |
|           | Günther Stellwag:  | Besondere Stempel von Wiener Postämtern<br>2. – 8. Ausgabe       |
| 05.02.07: | Faschingsvorlage<br>Fritz Puschmann, Ing. Karl Schabel, Uwe Steiner, Helmut Zinner | Kuriose und lustige Belege                                       |
| 12.02.07: | Dr. D.I. Ludwig Puller:  | Deutsche Bautenserie 1948. Destinationen                         |
| 19.02.07: | Uwe Steiner:<br>Helmut Zinner:   | Abstempelungen Klassik<br>Oval- u. Kastenstempel auf 1. Ausgabe  |
| 05.03.07: | Franz Hochleitner:   | Monarchie-Nachfolgestaaten, Poststücke aus den ersten Monaten    |
| 12.03.07: | Alexander Havlicek:  | Oval- und Kastenstempel auf den klassischen Ausgaben Österreichs |

**Besonders herzlichen Dank den Gestaltern dieser Vorlagen und Vorträge !**  
 Besuchen auch Sie die immer beliebten und abwechslungsreichen Montagvorlagen!

**Damen und Gäste sind bei unseren Veranstaltungen selbstverständlich herzlich willkommen!**

Betrifft: kleine Vorlagen; diese beiden Vortragenden geben Datum und Thema ihrer Vorlagen schon heute bekannt.

|            |                   |                               |
|------------|-------------------|-------------------------------|
| 23.04.07:  | Fritz Puschmann:  | Kleine Post Wien, 1722 – 1830 |
| 21.05. 07: | Fritz Puschmann:  | Wiener Stadtpost 1830 – 1847  |
| 04.06.07:  | Eduard Schächter: | Abstempelungen Ausgabe 1850   |

## **MITGLIEDSBEITRAG 2007**

Bei der ordentlichen Hauptversammlung wurde der Mitgliedsbeitrag auch für das Jahr 2007 unverändert mit

**€ 60,00**

einhellig beschlossen.

Wir dürfen Sie höflich bitten, Ihren Mitgliedsbeitrag mit dem dieser Aussendung beigefügten Erlagschein nach Möglichkeit bald einzuzahlen.

(PSK-Konto Nr. 7860700, BLZ 60000, Vindobona)

Für unsere ausländischen Mitglieder können wir leider keinen Erlagschein beilegen, wir bitten sie ihre Einzahlung unter folgenden Bankdaten zu leisten:

IBAN: AT136000000007860700  
BIC (SWIFT-Code): OPSKATWW)

Der Vorstand VINDOBONAS dankt herzlich.

## **GLÜCKWUNSCH**

Unser Vereinsmitglied OSR Heimo Tschernatsch ist seit Dezember 06 Präsident der philatelistischen Alpe-Adria-Vereinigung. Wir gratulieren zur Ernennung und wünschen erfolgreiches Wirken!

## **KALENDARIUM**

### **AUKTIONEN:**

**VIENNAFIL AUKTIONEN**, 1010 Wien, Auerspergstraße 2/4a,  
**FRÜHJAHRSAUKTION, 12. Mai 2007, im Palais Auersperg,**  
*(siehe auch Sponsoreinschaltung Seite 7!)*

**POSTGESCHICHTE WEISSENBÖCK**, 5020 Salzburg, Wolf-Dietrichstraße 6a,  
Tel 0662/882531  
*Saalauktion im Hotel Mercure, 12. Mai 2007*

**ÖPHILA**, PUSCHMANN & SCHWARZ OHG, 1015 Wien, Führichgasse 12,  
**58. SAALAUKTION, 16. Mai 2007, (siehe auch Sponsoreinschaltung Seite 24!)**

*am 28. September 2007 wird eine weitere ÖPHILA – Saalauktionen stattfinden!*

### **VORLAGENABENDE:**

**Termine des Kärntner Philatelistenclubs Klagenfurt**  
jeweils ab 19 Uhr im Vereinslokal, Gasthof Müller, Klagenfurt-St.Martin

24.04.2007: **OSR Heimo Tschernatsch**, "Österreich nach 1945"

12.06.2007: **Walter Leitner**, "Grenzkämpfe 1918/19 in Südkärnten"

Die Organisatoren freuen sich immer über Gäste, nutzen Sie die Gelegenheit zum Besuch einer interessanten Veranstaltung!

## **VERANSTALTUNGEN:**

### **"ALPE – ADRIA AUSSTELLUNG, CAORLE/ITALIEN"**

Vom 1. bis 3. Juni 2007 findet in Caorle/Italien eine Alpe-Adria Ausstellung statt.

### **ÖVEBRIA 2007 – HIRTENBERG**

Briefmarkenausstellung im Rang I, 15. – 17. Juni 2007, Hirtenberg

### **ST.PETERSBURG, RUSSLAND,**

FIP Weltausstellung, 19. – 25. Juni 2007, St. Petersburg

### **„GMUNDEN '07“**

„Auf dem Weg zur WIPA08“, Wettbewerbsausstellung im Rang I und Internationale Briefmarkenbörse „Gmunden '07“, 24. – 26. August 2007, Toscana-Congress, Toscanapark, 4810 Gmunden

*Wir bitten Sie um Verständnis, dass wir für die angeführten Termine und Programme keine Gewähr übernehmen können.*

## **MARKE UND MÜNZE IN GRAZ**

Die Rang II-Ausstellung mit Austria-Cup und die Händlerbörse fand erstmals im Sportzentrum Graz-Seiersberg statt.

Schon am Vorabend zur Ausstellung hielt unser Obmann Dr. Ferchenbauer einen viel beachteten und hervorragend besuchten Vortrag mit dem Titel „Auf dem Weg zum neuen Ferchenbauer zur Wipa 2008“ in dem er einen Einblick in die derzeitigen Vorbereitungsarbeiten, sowie eine Übersicht auf die geplanten Erweiterungen und Neubearbeitungen gab.

In der Ausstellung selbst gab es viel Interessantes zu sehen. Die Vielfalt der Sammlungsthemen bot ein buntes Bild der philatelistischen Trends.

Die teilnehmenden Vindobona-Mitglieder haben wieder ausgezeichnet abgeschnitten: Für Dr. Lind, D.I. Oberleitner, OSR Tschernatsch und Mag. Ziedrich gab es jeweils Goldmedaillen in der Wettbewerbsklasse, im 1-Rahmen-Bewerb erhielten die Herren Dr. Lind und Günter Baurecht mit „Diamant“ ebenfalls die höchsten Auszeichnungen. Unsere Vereinsmitglieder Dr. Nemeč, Dr. Glavanovitz, Dr. Lind, Mag. Ziedrich und Bernd Vogel trugen mit ihren hervorragenden Exponaten im Austria-Cup wesentlich zum ausgezeichneten Abschneiden ihrer Mannschaften bei.

Der Besuch hätte besser sein können. Der Handel klagte teilweise über geringe Umsätze. Ob es vielleicht da und dort doch an den etwas hohen Preisen gelegen ist?

Das Organisationsteam um Dr. Schimpel und D.I. Hühnmair hat gute Arbeit geleistet. Wir freuen uns auf die nächste Marke u. Münze 2009!

- Herbert Kotal -



Auch vor der Halle wurde Werbung betrieben – nähere Auskünfte nur auf Anfrage!



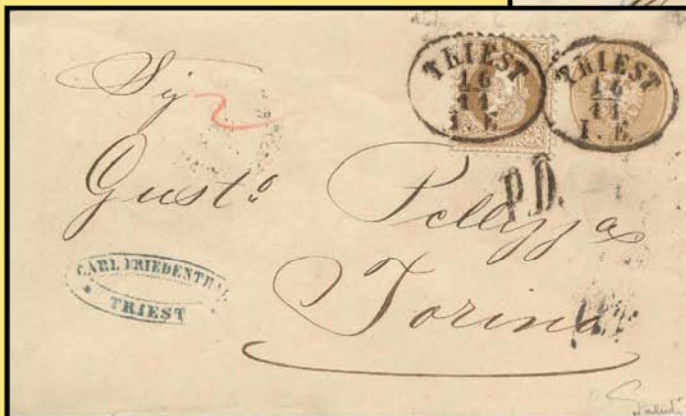
# Viennafil Auktionen

Auerspergstr. 2/4A (gegenüber Palais Auersperg) - 1010 Wien  
Tel. +43 (0)1 4051457 - info@viennafil.com



## Unsere Frühjahrsauktion

12. Mai 2007



**Einlieferungen für die  
November Auktion  
erbeten**

## Schwerpunkte unserer Frühjahrsauktion

- Auflösung einer umfangreichen Sammlung Abstempelungen aller Kronländer **Österreichs**,
- **Auflösung einer Tschechoslowakei Sammlung**,
- Unberührte Sammlungen (Danzig, Saar, Sowjet. Zone, Schweiz, Liechtenstein, Jugoslawien mit allen Raritäten, Macao...)
- **Interessante Raketen- und Luftpostbelege**



**Ungezählter Block**

Fordern Sie unseren kostenlosen Auktionskatalog an.

# **VINDOBONA-RÜCKBLICK**

## **ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG 2007**

**Wien, Cafe Griensteidl, am 26.02.2007**

Die Hauptversammlung wurde im Cafe Griensteidl, 1010 Wien, Michaelerplatz 2, abgehalten und hat um 19.30 Uhr begonnen, da um 19.00 Uhr die Beschlussfähigkeit noch nicht gegeben war. Der Ablauf erfolgte gemäß der in der fristgerecht ausgesandten Einladung enthaltenen Tagesordnung. Auf die Verlesung des Protokolles der letzte Hauptversammlung wurde auf Grund eines entsprechenden, einstimmig angenommenen Antrages verzichtet.

Obmann. Dr. Ferchenbauer begrüßte die Mitglieder und Gäste. Sein besonderer Gruß galt dem Präsidenten des VÖPh, Erich Bober, für dessen Bemühungen hinsichtlich der Besichtigung der Staatsdruckerei er ihm gesondert dankte. Die aus Kärnten und der Steiermark angereisten Mitglieder Baurecht, Dr. Lind und Reiter wurden eigens begrüßt. Als Gast konnte er Herrn Bitsios begrüßen. Von Hans Sinek, Haifa, Israel, überbrachte er die besten Grüße. Entschuldigt hatten sich die Mitglieder Biermeir, Dkfm. Demuth, Mag. Lefkowits, Dr. Pfalz, Ing. Schabel, Schindler und Dr. Stepniczka.

Für das im letzten Jahr verstorbene Mitglied Prof. Dr. Willibald Tettinek ersuchte er um ein stilles Gedenken.

### **TÄTIGKEITSBERICHT DES OBMANNES**

Ausgehend von einem **Mitgliederstand** von 110 wuchs der Verein trotz zweier Abgänge auf 114. Davon leben 92 in Österreich, 22 im Ausland.

Herr Uwe Steiner organisierte im Cafe „Für Sie“ **43 Vorlagen**, wofür er besonders bedankt wurde. Berufliche Belastungen zwingen ihn jedoch, diese Tätigkeit in andere Hände zu legen. Herr Mag. Schubert hat sich dankenswerterweise bereit erklärt, die Organisation der „kleinen Vorlagen“ weiter zu führen.

Im **Cafe Griensteidl** fanden **4 Vorlagen** statt. Den Vortragenden bei allen Vorlagen wird herzlich gedankt.

**Ganztägiges Griechenland-Symposion** im September, am Vortrag der Griechenland-Vorlage von Wolfgang Bauer, Berlin mit 4 Vorträgen.

**1 Vorlage** unseres Mitgliedes Pierpaolo Rupena in **Triest**. Zu diesem Anlass organisierten in bewährter Weise Herr Dr. Nagy im Mai eine **4 tägige Busreise** nach Triest. 33 Teilnehmern verblieb diese Reise in bester Erinnerung. OMR Dr. Nagy und allen anderen, die an der Durchführung dieser Reise mitgewirkt haben herzlichen Dank.

**1 Vorlage** von Detlef Hilmer aus München zum Thema „Nikolo“ und „Weihnachten“, die als traditioneller **Jahresausklang** in den Kellergewölben am Laurenzerberg auch als gesellschaftliche Veranstaltung konzipiert war. Herrn Detlef Hilmer, Herrn TR Baumeister Ing. Grüner und Herrn Dr. Glavanovitz gebührt herzlicher Dank.

**Zum Ende des 1. Halbjahres** versammelten wir uns – ganz ohne philatelistische Motivation – beim **Heurigen**. Die Stimmung war grandios. Herzlichen Dank an den Organisator Dr. Nagy.

Es fanden **8 Vorstandssitzungen** statt.

Die **Vereinsmitteilungen** wurden 6-mal im Jahr in einer Auflage von rund 140 Stück verschickt. Dank an die unterstützenden Firmen ÖPHILA, DEIDER und VIENNAFIL sowie für den unermüdlchen Redakteur D.I. König. Das philatelistische Niveau der Beiträge kann sich sehen lassen.



Um dieses zu halten werden aber neue Beiträge dringend benötigt. Es geht an alle Mitglieder der Appell, zu den Vereinsmitteilungen publizistisch beizutragen.

Es ist erstmalig zum Gebrauch der Mitglieder ein **Mitgliederverzeichnis** erstellt worden. Den Mitgliedern mit einer bekannten e-mail-Adresse wurde es bereits zugesandt. Die Verteilung an die anderen erfolgt schrittweise. Portokosten sollten möglichst vermieden werden. Dank an den Schriftführer Mag. Endrödi.

Der **Besuch der Staatsdruckerei** ist für den 19.März geplant.

### **TÄTIGKEITSBERICHT DES KASSIERS**

Hr. Mag. Gerhard Babor berichtete über das Vereinsvermögen.

Einem Vermögensstand von rund 16.800 € zum 31.12.2005 stand ein solcher von rund 15.800 € am 31.12.2006 gegenüber, was einen Abgang von rund 1.000 € bedeutet.

Besondere, einmalige Ausgaben erwachsen durch die Einrichtung der homepage sowie den Ankauf eines Beamers und einer Digitalkamera. Bis auf einen Fall ist von allen Mitgliedern der Jahresbeitrag eingegangen. Da dieser Fall nun schon mehrere Jahre anhält, wurde das säumige Mitglied bei der vor der Jahreshauptversammlung abgehaltenen Vorstandssitzung einstimmig ausgeschlossen.

### **BERICHT DER RECHNUNGSPRÜFER**

Die Rechnungsprüfer Ing. Grüner und Dr. Kühn haben für 2006 die Vereinsbuchhaltung geprüft und in Ordnung befunden. Der Antrag auf Entlastung des Vorstandes mit Dank und Anerkennung wurde einstimmig angenommen.

### **FESTSETZUNG DES MITGLIEDSBEITRAGES**

Auf Vorschlag des Vorstandes beschloss die Hauptversammlung, den Mitgliedsbeitrag mit 60 € für 2007 unverändert zu belassen.

### **ALLFÄLLIGES**

Herr Präsident Bober dankte für die Einladung und betonte, dass er sehr gerne gekommen sei, da er das rege Vereinsleben der Vindobona besonders schätze. Unter Hinweis auf das hohe Niveau der philatelistischen Beiträge in den Vereinsmitteilungen ersuchte er, auch Beiträge für die BRIEFMARKE zur Verfügung zu stellen. Mit seinem Dank für die stets gute Zusammenarbeit mit der Vindobona nahm er gleichzeitig Abschied als Präsident des VÖPh, da er zur Neuwahl nicht mehr kandidieren wird.

Obmann Dr. Ferchenbauer dankte Herrn Präsident Bober für seine immer bewiesene Anteilnahme am Vereinsgeschehen und verband damit die besten persönlichen Wünsche für die Zukunft.

Weiters berichtete er, dass der 2. Obmannstellvertreter, Werner Schindler, zum neuen **Generalsekretär der WIPA 08** bestellt wurde. Die Vindobona wünscht ihm in dieser Funktion viel Erfolg und wird ihn tatkräftig unterstützen.

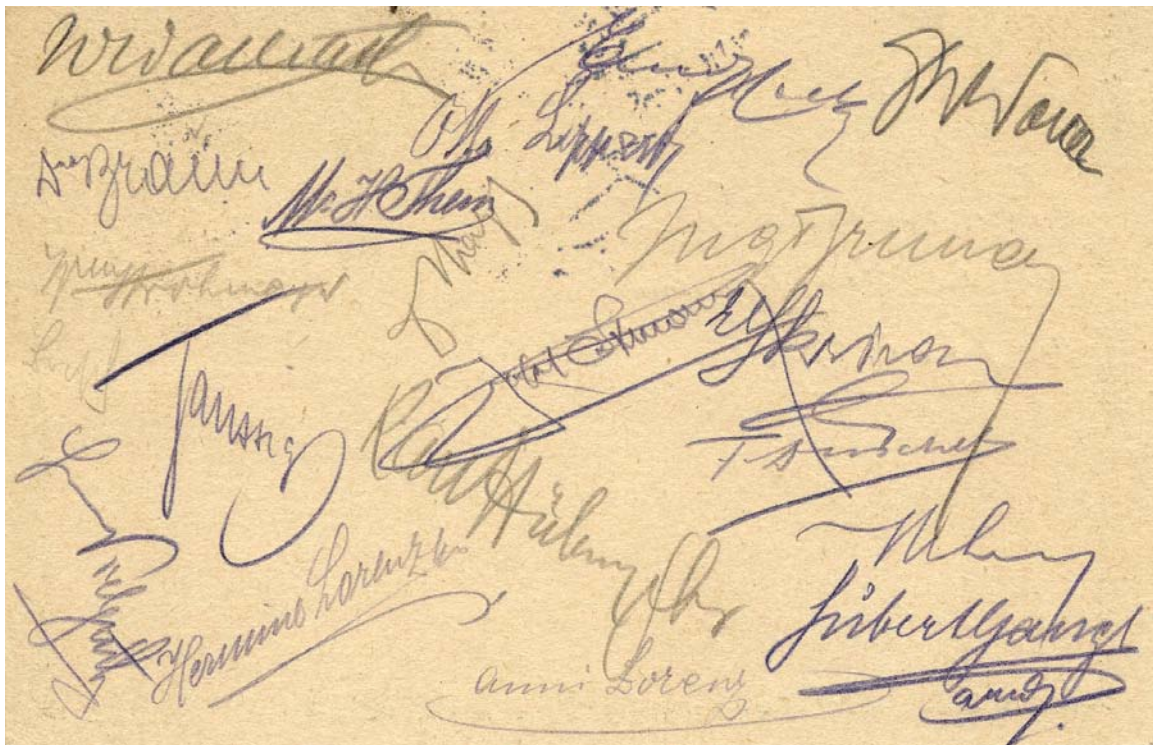
Der Obmann ersuchte um weitere rege Teilnahme am Vereinsgeschehen und schloss um 20.00 Uhr die Hauptversammlung.

- K.Endrödi -

Passend zur diesjährigen Hauptversammlung stellt uns **Mag. R. Schneider** diese Karte vor.

Sie datiert vom 24. Februar 1917, ist also vor genau 90 Jahren geschrieben. Teilnehmer an der Hauptversammlung 1917 lassen einen Architekt F. Geuth in Kassel herzlich grüßen!

Unter den Unterzeichnern der Karte ist auch die langjährige Vereinssekretärin Hermine Lorenz. Wer kann noch weitere Unterzeichner entziffern oder Unterschriften zuordnen?





## Zur Vorlage von Fritz Puschmann

### „Die Post innerhalb Wiens 1772-1850“

Vorlagen von Fritz Puschmann stellen immer wieder einen Höhepunkt im philatelistischen Leben der VINDOBONA dar. Wie immer wurde auch diesmal eine Fülle an seltenstem, qualitativ erstklassigem Material gezeigt, wie es in seiner Geschlossenheit meines Wissens in keiner anderen Sammlung vorhanden ist. Das Zeitgerüst der aufeinander folgenden Stadtpostorganisationen das sich 1772 mit der privaten „K.K. Privilegierten Kleinen Post“ des Joseph Hardy vom Spätbarock, bis zum beginnenden Industriezeitalter zur „Regulierten Wiener Stadtpost“ 1847 erstreckt, brauche ich nicht zu wiederholen, da es bereits zusammen mit charakteristischen Belegen als Vorschau auf die Vorlage in den Vereinsmitteilungen 02/2007 abgedruckt wurde.

Allerdings möchte gerne auf einige Punkte in den Ausführungen eingehen, die mir besonders erwähnenswert erscheinen.

Im letzten Drittel des 18. Jhdts. wurde die Post von Stadt zu Stadt, von Poststation zu Poststation befördert und beim Postamt zur Abholung bereitgestellt. „Briefträger“ gab es nur in Ausnahmefällen. Dem Wachsen der Großstädte konnte diese Art der Postorganisation nicht mehr genügen, so dass mit Joseph Hardy ein privater Unternehmer für Wien die Genehmigung erlangte, mit seinem System von Hauptpostamt und Unterpostämtern mit Briefträgern und Expressboten den Bedarf abzudecken. Obwohl Hardy selbst kommerziellen Schiffbruch erlitt, konnten sich seine Nachfolger mit diesem Konzept durchsetzen. Der Erfolg des Unternehmens führte schließlich 1785 zur Verstaatlichung des Unternehmens, das noch bis 1830 noch als „Inkammerierte Kleine Post“ fortgeführt wurde. Diese ging dann 1830 in die „Wiener Stadtpost“, charakterisiert durch ihre – fast immer rückseitig abgeschlagenen - Nummernstempeln (der Briefsammlungen), über.

1847 wurde die „Wiener Stadtpost“ dann von der „Regulierten Wiener Stadtpost“ mit ihren noch in der Markenzeit verwendeten Fahnenstempeln abgelöst.

Erkenntnisse über die „Kleine Post“ verdanken wir vor allem zwei größeren Archivfunden. Bis in die 50er Jahre waren lediglich zwei verschiedene Poststempel der „Inkammerierten Kleine Post“ aus den 20er Jahren des 19. Jhdts. bekannt. Andere Einzelfunde waren bis dahin nicht zuordenbar.

Als besondere Perlen der Vorlage habe ich ein Aufgabssrezeptisse der „K.K. Privilegierten Kleinen Post“ für Expressbriefe von 1788, einen Brief von 1811, der mit der „Inkammerierten Kleine Post“ befördert wurde, und auf dem die Abwertung des Papiergeldes – der Bancozettel - auf ein Fünftel ihres Nennwertes und deren Ersetzung durch Einlösungscheine im Verhältnis 3:15 durch die Taxen „3“ und „15“ zum Ausdruck kam, sowie einen Ersttagsbrief (11.10.1847) der „Regulierten Wiener Stadtpost“ empfunden.

Alles in allem wieder eine der würdige „GeneralversammlungsVorlage“.  
Herzlichen Dank.

© - H. Kühn -

1811 Rötelvezmerk „K.P. 20 Aug.“,  
Taxe „3“ Kreuzer Einlösungscheine ersetzt durch „15“ alte Kreuzer (altes Papiergeld)  
Finanzpatent vom 15. März 1811 –  
„Bankrottopatent“



# PHILATELIE SPEZIAL:

## POSTVOLLMACHT ODER POSTÜBERNAHMSKARTE?

Seltene Belege aus der jüngeren Vergangenheit

Für mich als Sammler postalischer Belege auch aus der jüngeren Zeit der Postgeschichte stellt der Erwerb von mit Marken versehenen Formularen einen der Höhepunkte in der Sammeltätigkeit dar. Noch dazu, wenn es sich um Drucksorten handelt, die nur im internen Postverkehr verwendet werden und sehr selten ihren Weg in Sammlerhände finden. Postvollmachten zählen hierher (Abb. 1). Die im A4-Format (210 x 297 mm) gehaltenen Formblätter, bestehend aus Vorder- und Rückseite,

**Postvollmacht.**

Ich (Wir) bevollmächtig(e)(en) hiemit <sup>der</sup> ~~die~~ mitunterzeichnete(n)\* (Vor- und Zuname, Stand, Wohnort),  
 Ablieferungsstelle Frau Elisabeth Winkler, Schwöbing 16 Postkriegland

a) bis auf Widerruf\* \_\_\_\_\_  
 b) für den Zeitraum vom\* \_\_\_\_\_ 194 bis \_\_\_\_\_ 194

für (Vor- und Zuname) Franz Winkler  
 er unter der Anschrift (Firma, Verein) \_\_\_\_\_

in Ort (Ablieferungsstelle) Krieglar, Schwöbing 16  
 bei der Postanstalt in Krieglar

eingehende Postsendungen, und zwar gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen, Wertbriefe, Pakete, Geldbeträge zu den Postanweisungen, Postzahlungsanweisungen und Zahlungsanweisungen des Postsparkassenamtes oder die zugehörigen Bezugscheine, ferner die Anlagen der Postaufträge, dann gerichtliche, verwaltungsbehördliche und steuerbehördliche Erledigungen jeder Art (einschließlich derjenigen, die nach den bestehenden gesetzlichen Vorschriften zu eigenen Händen des Adressaten zuzustellen sind\*\*) in Empfang zu nehmen und den Empfang der Sendungen und baren Geldbeträge sowie der Bezugscheine\*\*\* rechtsgültig zu bestätigen.†

Für den Fall meines Ablebens soll die Vollmacht so lange Gültigkeit haben, bis sie von meinen Erben widerrufen wird.\*

Hiemit erlischt die frühere Vollmacht für\* \_\_\_\_\_  
 Hiemit erlöschen sämtliche früheren Vollmachten.\*

(Ort) Krieglar, am 16. 4. 1954

Elisabeth Winkler  
 (Unterschrift[en] des [der] Bevollmächtigten.)

Franz Winkler  
 (Unterschriften des [der] Vollmachtgeber[s][in].)††

\* Das Nichtzutreffende hat der Vollmachtgeber zu streichen.  
 \*\* Eine Beschränkung der Vollmacht auf bestimmte Arten gerichtlicher oder verwaltungsbehördlicher Erledigungen ist nicht zulässig.  
 \*\*\* Diejenigen Arten von Sendungen, auf welche sich die Vollmacht nicht erstrecken soll, sind im Vordruckblatte zu streichen.  
 † Die Postvollmacht gilt jedoch nur insoweit, als die Zustellung an den Bevollmächtigten nicht durch besondere Vorschriften ausgeschlossen ist.  
 †† Die Unterschrift des Vollmachtgebers muß gerichtlich oder notariell beglaubigt sein, wenn ihre Richtigkeit und Echtheit nicht ganz außer Zweifel steht.

P. Abj. 1—270. St. A. Zl. 3270-45. — Österreichische Staatsdruckerei. (St.) 2155 45

Abb.1: Trachtenmischfrankatur S 0,30 + S 2,20 + S 3,50 → in Summe **S 6,00 als Postvollmachtgebühr** auf Formular aus 1945, verwendet am 16.IV.1954. Die 6,00-Schilling-**Stempelmarke**, Ausgabe 1950, wurde unkorrekter Weise **mit dem OT-Stempel statt mit dem Amtssiegel entwertet**.



sind schriftliche Vereinbarungen zwischen der Post und dem Kunden. Sie regeln die Übernahme von Post durch den Vertreter des im Übereinkommen genannten Empfängers. Laut Post- und Postgebührenordnung, §114, 5a, „...**kann der Adressat eine Person bevollmächtigen, die unter seiner Anschrift einlangenden Sendungen in seinem Namen in Empfang zu nehmen. Zu diesem Zwecke hat er eine schriftliche Vollmacht auszustellen.**“ Dafür gab es Vordruckblätter, die unentgeltlich von der Postverwaltung zur Verfügung gestellt wurden, ausgefüllt und bearbeitet werden mussten und beim zuständigen Postamt zu hinterlegen waren. Für diese Dienstleistung war eine Postvollmachtgebühr zu bezahlen, die **durch Brief- oder Nachmarken verrechnet und mit dem OT-Stempel des Postamtes versehen** wurde. Die notwendige **Beglaubigungsgebühr** war **mit Stempelmarken zu entrichten und mit dem Postamtssiegel zu entwerfen**. Dass dies nicht immer so geschah, zeigen die folgenden Ausschnitte unterschiedlich manipulierter Postvollmachten mit Werten der Freimarkenserie „Österreichische Volkstrachten“ aus 1948/52 und den als Fiskalgebühr verwendeten „Stempelmarken“.

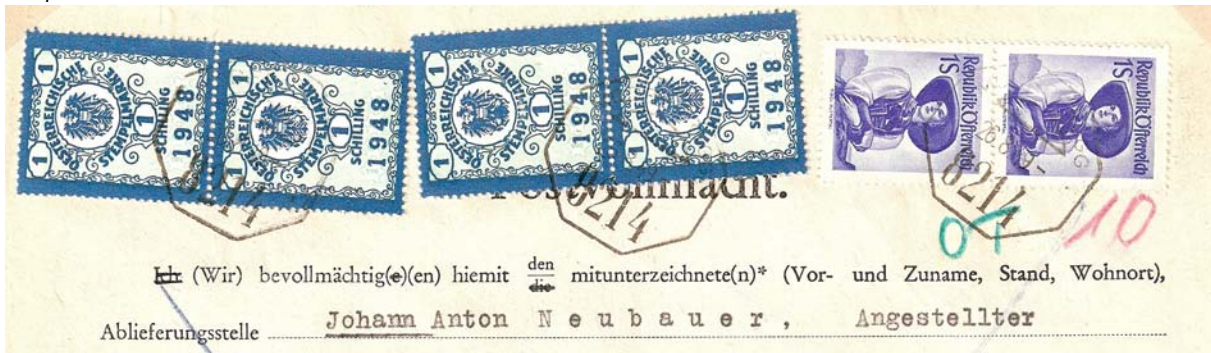


Abb. 2: Verwendung des achteckigen **Geldschalterstempels** statt des geforderten **Postamtssiegels** und des **OT-Stempels** 1949 in MÖDERBRUGG. Der handschriftliche Grünstiftvermerk **OT** stammt vom Revisor und steht für Ortstagesstempel zur Entwertung der Briefmarken. Vollmachtgebühr = **§ 2,00**.



Abb. 3: Verwendung des **OT-Stempels KNITTELFELD** zur Entwertung **aller Marken** am 30.VIII.1951. Dies **widersprach der Vorschrift**, zeigt aber die gängige Praxis als Folge des seltenen Umganges mit den betreffenden Formblättern im Postamt. Vollmachtgebühr = **§ 2,00**, Beglaubigungsgebühr = **§ 4,00**.



Abb. 4: Trachtenwerte  $\text{S } 4,50 + \text{S } 1,50 \rightarrow$  in Summe **§ 6,00 als Vollmachtgebühr**, unkorrekt entwertet mit dem Amtssiegel MITTERNDORF/SALZKAMMERGUT statt mit dem OT-Stempel (siehe grünen, handschriftlichen Revisorvermerk „OT“). Die Stempelung des 2-S-Stempelmarkenpärchens (= **§ 4,00 Beglaubigungsgebühr**) mit dem Amtssiegel war korrekt.



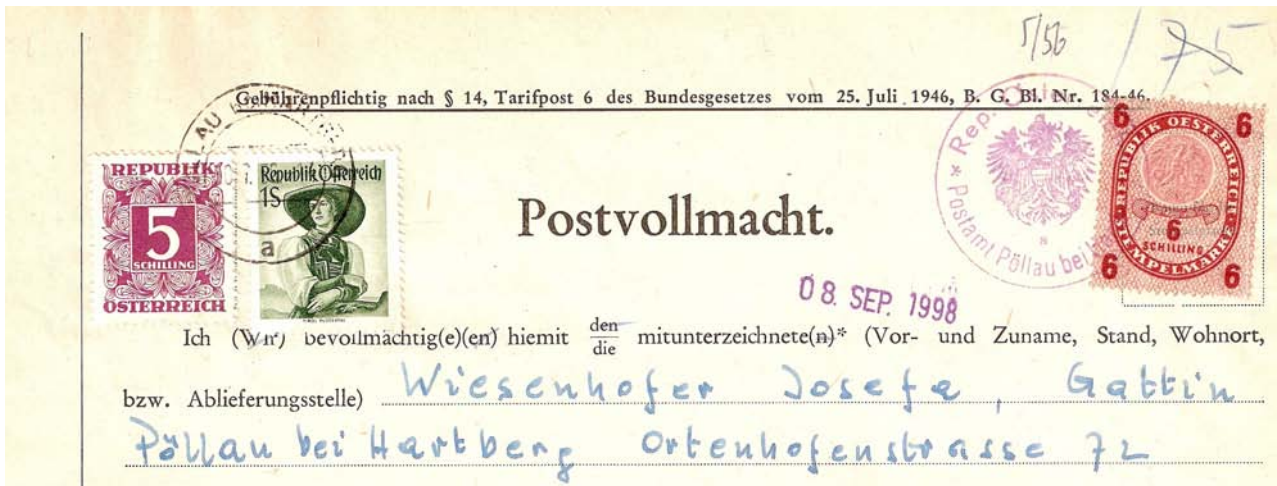


Abb. 5: **Portomärke** zu 5,00 S der Ausgabe 1949 + 1,00 S **Trachtensatzmarke** als 6-Schilling-**Mischfrankatur** aus 1956. Postmarken (Vollmachtgebühr) und 6-S-Stempelmarke (Beglaubigungsgebühr) wurden korrekt in PÖLLAU bei HARTBERG entwertet.

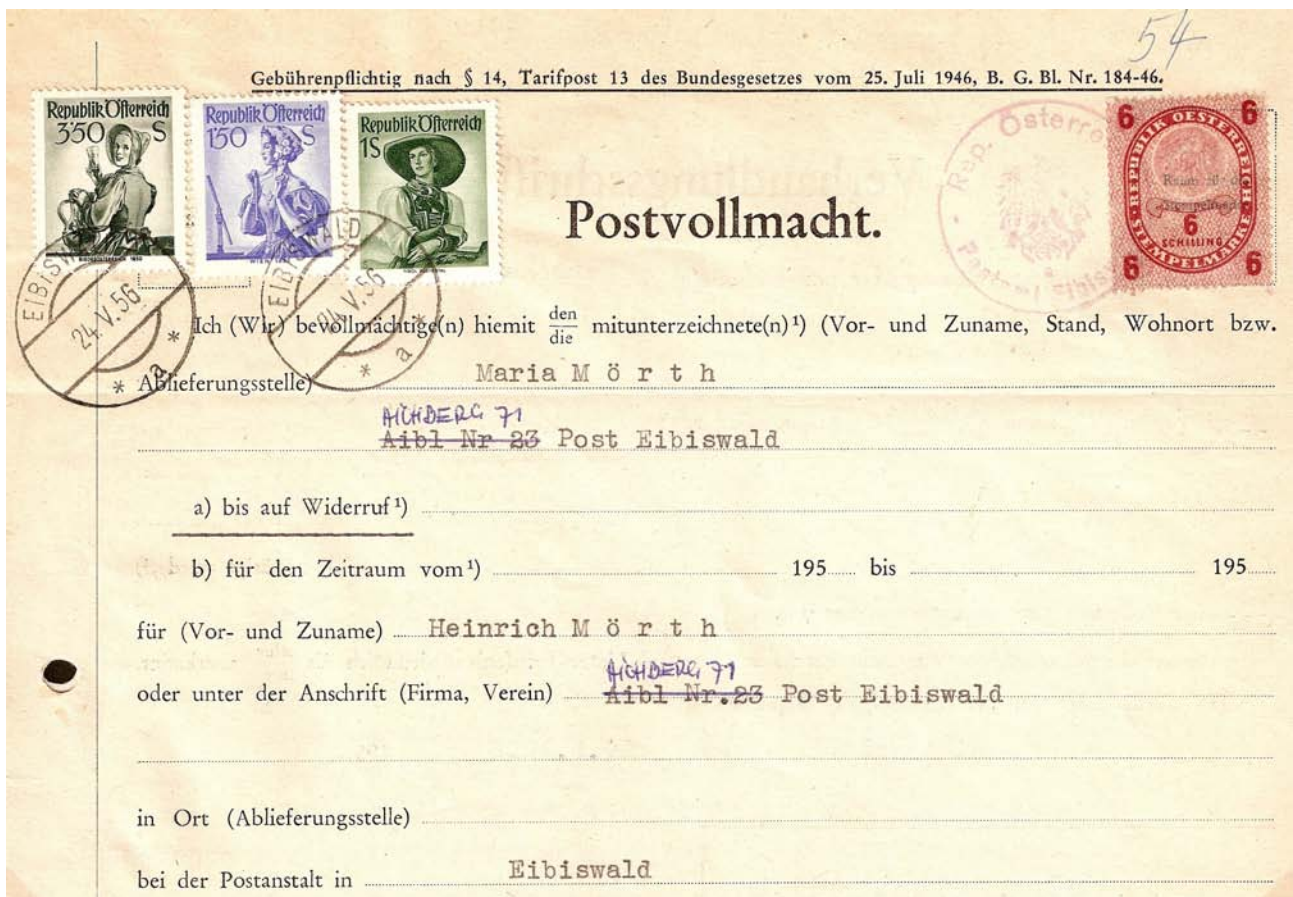


Abb. 6: Obere Hälfte einer **den Vorschriften entsprechend bearbeiteten Vollmacht** mit Dreifarbenfrankatur: S 3,50 + S 1,50 + S 1,00 → **S 6,00** (Vollmachtgebühr), entwertet mit dem Doppelkreisbrückenstempel EIBISWALD 24.V. 56. **Name und Anschrift des Vollmachtgebers und -nehmers sind klar erlesbar.**

Abb. 1 bis 6 verdeutlichen uns, dass sowohl die Gebühren für die Postvollmachten (laut Post-Gebührenweiser 1947 zuerst 1,00 S, ab 1.9.1947 = 2,00 S, ab 1.9.1951 = 6,00 Schilling, ab 1.1.1967 = 10,00 Schilling) als auch die Beglaubigungsgebühren (zuerst 2,00 Schilling, dann 4,00 Schilling, dann 6,00 Schilling) unterschiedlich waren, was unter anderem dazu führte, dass sich eine Vielzahl an verschiedenen, bunten Frankaturen bilden konnte.



Während die Postvollmachten namentlich an die angeführte Person oder Firma, bzw. den Verein gebunden waren (Abb. 6), gab es auch die Möglichkeit Post mittels einer **Postübernahmskarte** am Postamt in Empfang zu nehmen. Diese Karte (**P. Abg. 1-269**, B.M.Zl. 26.047 – 57. – Österr. Staatsdruckerei (St.) 1254 58) war nicht namentlich, sondern an den Überbringer gebunden. Sie ist 91 mm x 125 mm groß und wurde wie ein Ausweis benützt, für dessen Ausstellung ebenfalls eine Postvollmachtgebühr zu bezahlen war (Abb. 7). Im vorliegenden Fall verwendete man ein Pärchen der 3-S-Freimarke aus der Serie „Bauwerke und Baudenkmäler“, welches korrekt mit dem Amtssiegel entwertet wurde. **Der Vorteil** in der Verwendung dieser **Postübernahmskarte** (Abb. 7) **lag** im Vergleich zur Postvollmacht **darin**, dass **mit ihr jeder Überbringer** beim entsprechenden Postamt für den Empfänger **die Post beheben konnte**, so weit eine Ersatzzustellung zulässig war.

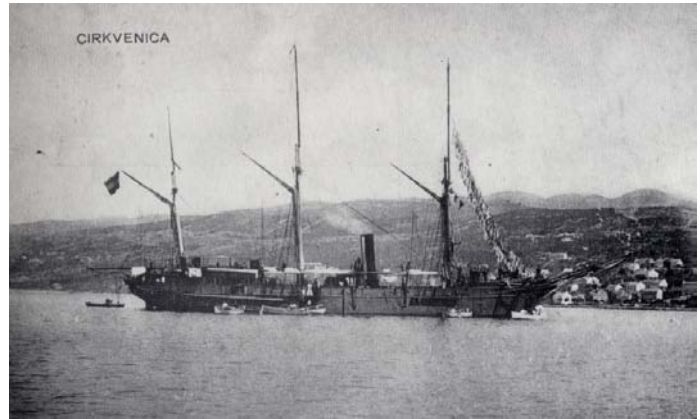
Die Postvollmacht hingegen hatte den Postübernehmer mit Namen und Adresse vermerkt und die eingelangte Post durfte nur ihm ausgehändigt werden. Im Zweifelsfalle hatte er sich mit einem gültigen Lichtbildausweis zu legitimieren.

Abb. 7: Vorderseite und Rückseite der verkleinerten Postübernahmskarte mit **Namen und Anschrift des Vollmachtgebers**, aber **nicht des Bevollmächtigten**. Das Markenpaar zu S 3,00 → S 6,00 aus der Bautenserie wurde als **Vollmachtgebühr** für die Ausstellung der Postübernahmskarte Nr.1 geklebt und korrekt mit dem Siegel des Postamtes ROSENBACH (Kärnten) entwertet.

Während die Postübernahmskarte dem Kunden zur Verwendung ausgegeben wurde, verblieb die Postvollmacht mit den Unterschriften der handelnden Personen (Vollmachtgeber, Bevollmächtigter) bis zum Erlöschen zur Einsicht am Postamt und konnte deswegen selten in die Hände von Sammlern kommen. Die Rückseite der Vollmacht, die sogenannte **Verhandlungsschrift**, enthält die Unterschrift des Vollmachtgebers(in), die Unterschrift des Amtsvorstandes, das Amtssiegel und, falls es notwendig war, die Unterschrift eines Zeugen. Letztendlich wäre noch festzustellen, dass sowohl die Postvollmachten als auch die Postübernahmskarten in der Österreichischen Staatsdruckerei produziert wurden.

## S.M. SCHIFF „NAUTILUS“

Das Kanonenboot (Schraubendampfer) SMS NAUTILUS wurde ab 13.1.1872 im Arsenal von Pola erbaut. Die Besatzung bestand aus 115 Mann und 2 Stück 15 cm-Geschütze. Der Stapellauf erfolgte am 12.4.1874.



| SMS NAUTILUS Missionsreise Ostasien 1884/87 |           |           |
|---|-----------|-----------|
| Hafen                                       | Einlaufen | Auslaufen |
| Padang (Sumatra)                            | 13.1.1886 | 22.1.1886 |
| Benkoelen (Bengkulu)                        | 23.1.1886 | 27.1.1886 |
| Batavia (Java)                              | 31.1.1886 | 5.2.1886  |
| Soerabaja (Java)                            | 8.2.1886  | 17.2.1886 |
| Baliling (Bali)                             | 18.2.1866 | 20.2.1866 |
| Ampanam (Lombok)                            | 21.2.1866 | 22.2.1866 |
| Makassar (Celebes)                          | 25.2.1866 | 3.3.1866  |
| .....                                       |           |           |
| Hongkong                                    | 14.4.1886 | 22.4.1886 |
| .....                                       |           |           |
| Hongkong                                    | 3.5.1886  | 6.5.1886  |
| .....                                       |           |           |
| Hakodate                                    | 31.7.1886 | 5.8.1886  |
| Yokohama                                    | 10.8.1886 | 31.8.1886 |
| .....                                       |           |           |

Am 6.8.1884 wurde das Schiff ausgerüstet zur Eskadre und kreuzte in der Adria. Am 30.8.1884 brach das Schiff zur Mission nach Ostasien auf. Zweck der Reise war die Mannschaftsausbildung, die Sondierung von Handelsbeziehungen und die Zweckmäßigkeit der Errichtung eigener Schifffahrtlinien.

Am 18.1.1887 langte das Schiff nach 41.572 Sm wieder im Hafen von Pola ein.



Dieser Brief wurde am 11.2.1886 in **FORT DE KOCK** (heute Bukittinggi auf der Insel Sumatra) rekommandiert aufgegeben und „An das k.k. Commando S.M. Kanonenboot Nautilus / K.k. oesterr. ungar. Consulat“ in **BATAVIA** gerichtet.

Briefvorderseite

Der Brief wurde frankiert mit 2 x 15 Cent. (2. Gewichtsstufe, 20 + 10 Reko Inland) von Niederl. Indien und mit dem Nummernstempel „55“ entwertet.  
(sh. Ausschnitt rechts)





In der linken unteren Ecke befindet sich vom Absender der Vermerk „Mit der Bitte nachzusenden“. Was auch prompt passierte. Der Brief erreichte **PADANG** (Insel Sumatra) am 12.2. und **BATAVIA** (heute Jakarta auf der Insel Java) am 18.2.1886. Die „Nautilus“ hielt sich aber nur vom 31.1. bis 5.2. in Batavia auf und fuhr dann weiter nach **SOERABAJA** (heute Surabaya auf der Insel Java), wo sie vom 8. bis 17.2. vor Anker lag. Der Brief langte aber erst nach dem 20.2. dort ein. Daraufhin wurde der Brief nach **MAKASSAR** auf der Insel Sulawesi (heute Celebes) geschickt. Leider war das Schiff, das sich vom 25.2. bis 3.3. dort aufhielt, bereits Richtung **HONGKONG** unterwegs. Der Brief erreichte Hongkong am 17.5., das Schiff war aber seit 6.5. Richtung japanisches Meer unterwegs.



Briefrückseite

Daraufhin schickte man den Brief wieder zurück nach **BATAVIA** auf der Insel Java. Der Brief wurde neu frankiert, nunmehr mit 10 + 50 Cent. (noch immer 2. Gewichtsstufe, 2-maliger Gewichtsvermerk 27 ½ Gramm, diesmal Ausland 25+25+10) und mit dem Nummernstempel „4“ entwertet.

Die neue Anschrift lautete nun **HAKODATE via YOKOHAMA**. Das dürfte auch geklappt haben, denn wir finden auf der Vorderseite des Briefes den Stempel REGISTERED - YOKOHAMA vom 31.7.1886.



Ausschnitt des Rekostempels von Yokohama von der Briefvorderseite

Die Nautilus hielt sich vom 31.7. bis zum 5.8.1886 in Hakodate auf. Dort hat der Brief endlich seinen Empfänger erreicht haben.



Kartenausschnitt (aus dem Bereich ehem. Niedrl.Indien)

## Zur Powerpoint-Vorlage

### BERND VOGEL, Payerbach

#### DIE FAHRPOST VON – ÜBER und NACH STOCKERAU

am Montag, den 16. April 2007 um 19,00 Uhr,  
im Cafe Griensteidl, Wien 1, Michaelerplatz

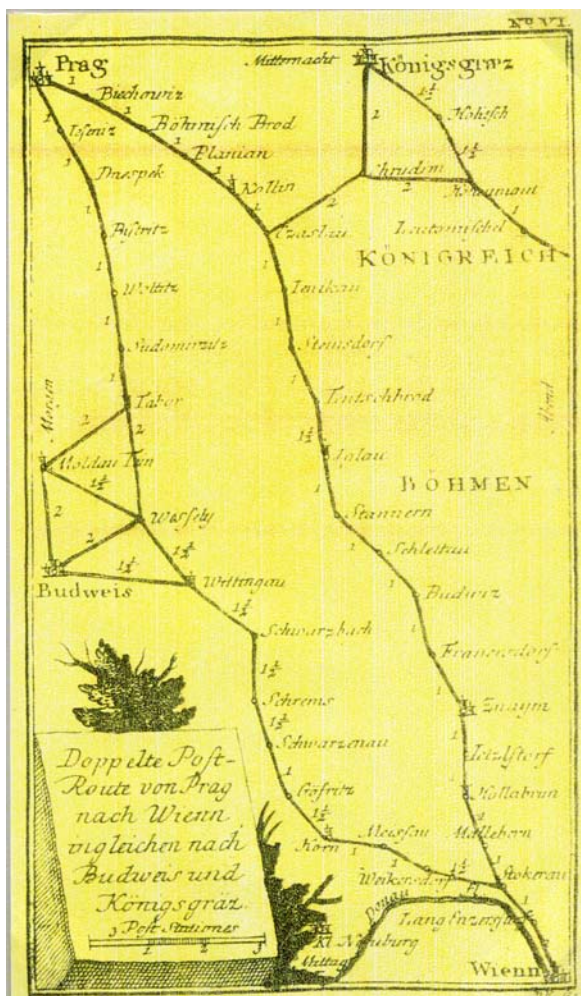
Es ist bekannt, dass ich über 40 Jahre Heimatbelege von Stockerau sammle. In dieser Zeit habe ich in erster Linie Belege der Briefpost und einige von der Fahrpost gekauft. Bei verschiedenen Ausstellungen habe ich mein Heimatobjekt ausgestellt, wobei ich in den letzten Rahmen einige interessante Belege der Fahrpost zeigte. Seit einigen Jahren beschäftige ich mich intensiv mit dem Thema Fahrpost und musste erfahren, dass dieses Objekt „in das richtige Umfeld“ gestellt werden muss. Daher lautet der Titel:

#### DIE FAHRPOST VON - ÜBER und NACH STOCKERAU

1. Teil: Die Straßen und Entfernungen
2. Teil: Das Postamt Stockerau
3. Teil: Die Personenbeförderung
4. Teil: Das Paketwesen
5. Teil: Das Geldwesen

Für die Vindobona-Vorlage habe ich mich entschieden, neben den Stockerau-Belegen auch einige von nationaler Bedeutung einzubauen. Gezeigt wird der Zeitraum von ca. 1750 - 1920.

#### 1. Teil: DIE STRASSEN UND ENTFERNUNGEN



Wie ein roter Faden zieht sich die Qualität bzw. die nicht vorhandene Qualität der Straßen durch mehrere Jahrhunderte. Ähnliches gilt bei den Entfernungen, wo amtlich die Entfernungen, die nicht mehr ausschließlich bei der Briefpost, sondern natürlich auch bei der Fahrpost einen fixen Anteil am Entgelt hatten, vermessen wurden. Für die Postmeister waren die Entfernungen zu gering, daher wurden sie verlängert. Wenn diese Machenschaften das Maß überschritten, dann hatte das Staatsoberhaupt das letzte Wort bei der Entscheidung über Entfernungen.

Bild 1 – LANDKARTE 1745

Die östliche und westliche Route von Wien - Stockerau - Prag mit Angabe der Entfernungen zwischen den Poststationen.

Mit einer Reihe von Circularen werden neu von der Post aufgenommene Fahrten, die von oder nach Stockerau führen, dargestellt. Andere Circulare beweisen die Wichtigkeit der Entfernungen.

#### 2. Teil: DAS POSTAMT STOCKERAU

Mit einer Reihe von Originalen und Kopien wird das Postamt, die Postamtstätigkeiten, die Schalterstunden und die Prüfung der Gebarung des Postamtes Stockerau dem Beschauer näher gebracht.



ca. P. 22. 12. 758. nr. 99.


Abschrift.

## Dienststunden

für den Parteienverkehr bei dem k. k. Post- und Telegrafenamte Stockerau.

| Dienstleistung              | An Wochentagen |            | An Sonntagen |            | An auf Feiertage fallenden Feiertagen |            |
|-----------------------------|----------------|------------|--------------|------------|---------------------------------------|------------|
|                             | Vormittag      | Nachmittag | Vormittag    | Nachmittag | Vormittag                             | Nachmittag |
| Briefpost                   | 8-12           | 2-7        | 8-12         | 3-4        | 8-12                                  | 3-5        |
| Fahrpost                    | 8-12           | 2-7        | 8-12         | -          | 8-12                                  | 3-5        |
| Annahme von Postanweisungen | 8-12           | 2-6        | 8-12         | -          | 8-12                                  | 3-5        |
| Cassadienst                 | 9-12           | 3-6        | 9-12         | -          | 9-12                                  | -          |
| Postencassadienst           | 8-12           | 2-6        | 8-12         | -          | 8-12                                  | -          |
| Telegraf u. Telephon        | 7-8            | - 9        | 7-8          | - 9        | 7-8                                   | - 9        |

für den Ruffringdienst



am 19. Juni 1899

*Lupfer*

Bild 2 - SCHALTERÖFFNUNGSZEITEN 1899

Dem Fahrpostschalter wurde eine eigene Zeile zur Verfügung gestellt, damit sind indirekt auch eigene Stempel anzunehmen. Die Fahrpost hatte eine wöchentliche Arbeitszeit von Montag bis Sonntag von 58 Stunden. Wenn ein Feiertag auf einen Wochentag fiel, reduzierte sich die Arbeitszeit auf 55 Stunden. Aus dieser Aufzeichnung wird auch ersichtlich, dass Sonntag-Abstempelungen nicht wirklich große Raritäten darstellen können.

Zum Abschluss dieses Kapitels werden Originaldokumente des letzten Erblichkeitspostmeisters von Stockerau, Herrn Rudolf Furtmüller gezeigt.

### 3. Teil: DIE PERSONENBEFÖRDERUNG



BILD 3 - K.K. ÖSTERR. POSTEILWAGEN



In diesem Abschnitt versuche ich die „Reisescheine für Personen“, die „Rittgeld-Quittungen“, sowie „Reisespesenabrechnungen“ zu zeigen. Die „Fahrpostordnung 1838“ (von Otto Ritter von Ottenfeld) zeigt uns, dass praktisch alles vom Kartenkauf, der Sitzordnung, dem Gepäck bis zum Trinkgeld geregelt war. Die „Vorspann-Regulierung und Reluizion 1814“ zeigt die Pflichten der Pferdebesitzer und den Pferdewechsel auf.

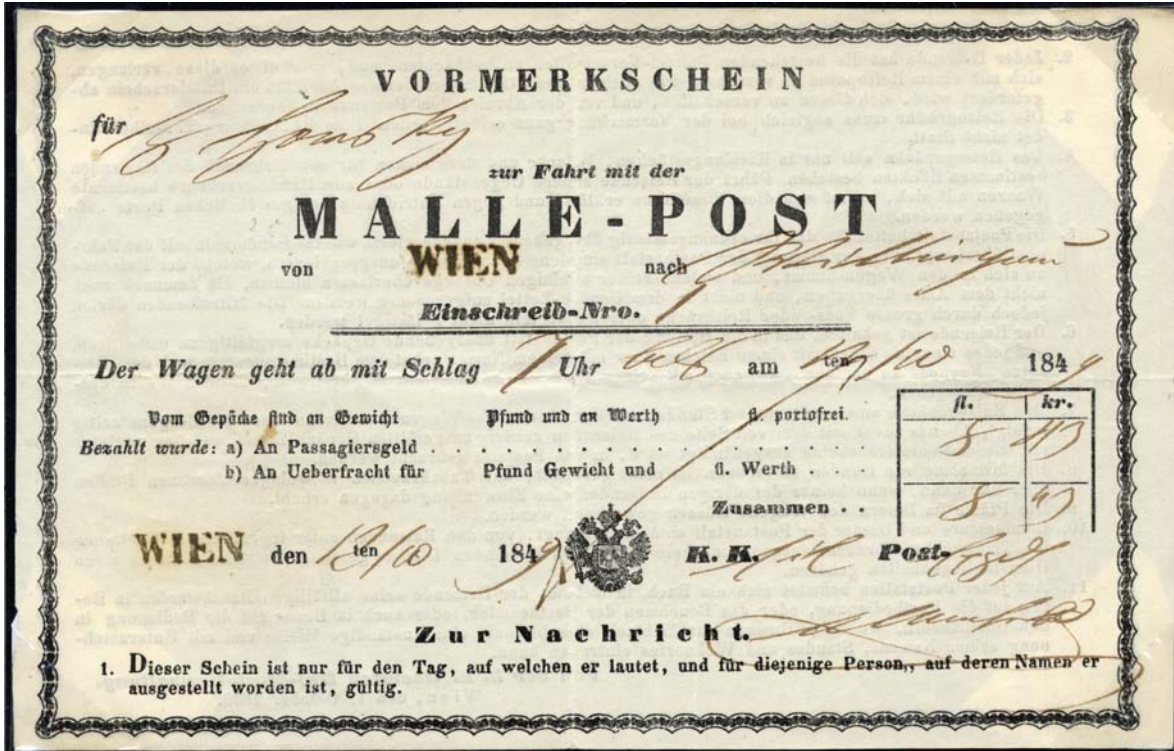


Bild 4 – MALLE-POST WIEN – WITTINGAU 1849  
 Vormerkschein mit der MALLE-POST von Wien nach Wittingau am 13.10.1849 für Herrn Hoursky. Es wurde die Straße von Wien nach Stockerau und ab hier die westliche Weg-Route über Maissau - Horn - Schrems nach Wittingau (Böhmen) genommen.

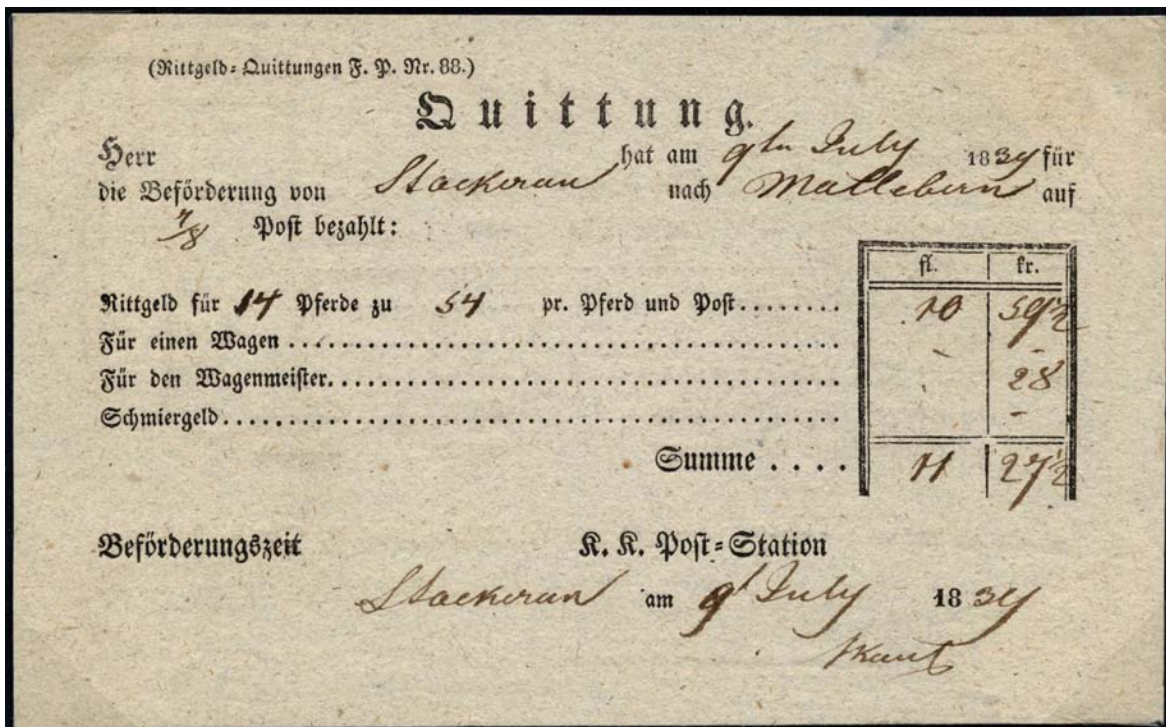


Bild 5 – RITTGELD-QUITTUNG 1839  
 Am 9. July 1839 borgte sich ein Privater von der k.k.Post Station in Stockerau 14 Pferde und musste dafür 10 fl 59½ kr bezahlen. Vermutlich für die Maut beglich er 28 kr, weshalb die Quittung in Stockerau auf 11 fl 27½ kr ausgestellt wurde.



Da 1841 die Eisenbahn Wien - Stockerau eröffnet wurde und sich dadurch der Personenverkehr verlagerte, wurden die Themen Brücken- und Straßenmaut, Passierschein und Errichtung eines Polizeikommissariates gestreift. Eisenbahnfahrpläne zeigen die Möglichkeiten der Weiterfahrt vom Kopfbahnhof Stockerau. Das Spannungsfeld Eisenbahn - Postkutsche wird mit einer satirischen Darstellung dokumentiert.

#### 4. Teil: DAS PAKETWESEN

Bei der Paketbeförderung werden die verschiedenen Formulare, wie Aufgabe-Scheine, Wertpaketbeförderung und Nachnahmepakete präsentiert.

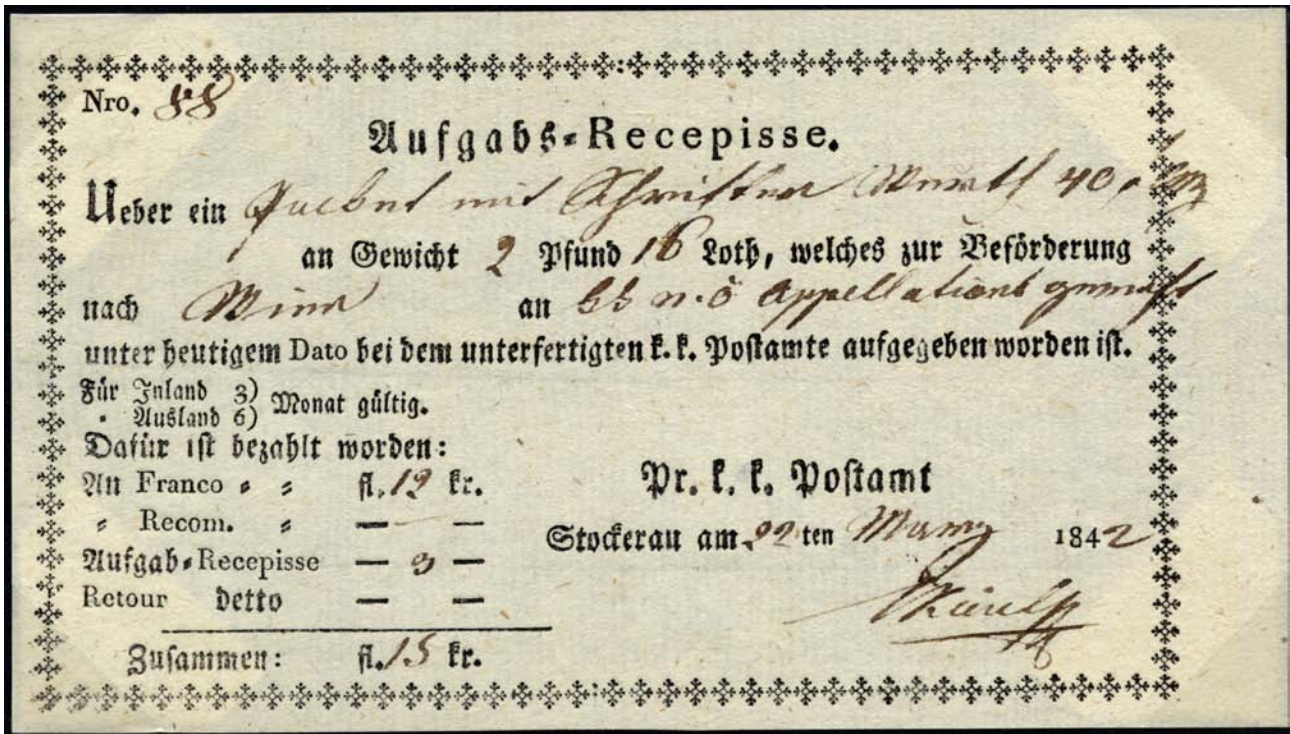


Bild 6 - WERTPAKETBEFÖRDERUNG

Mit diesem Aufgabs=Recepisse wurde vom Postamt in Stockerau am 22. März 1842 die Übernahme eines "Paket mit Schriften Werth 40 Gulden, an Gewicht 2 Pfund 16 Loth" "zur Beförderung nach Wien an das kk. NÖ. Appellationsgericht" bestätigt. Für diese Dienstleistung wurden 12 Kreuzer und für das Aufgabs=Recepisse 3 Kreuzer verrechnet. Der Tarif vom 1. April 1820(!) kam noch zur Anwendung, da der nächste Tarif erst ab 1. August 1842 Gültigkeit hatte. Für 2-3 Pfund schwere Pakete mit einer (Stockerau-Wien=3 Meilen) Entfernung bis 4 Meilen mussten 6 Kreuzer bezahlt werden. Handelte es sich jedoch um Schriften, dann war dieser Betrag zu verdoppeln, was eben diese 12 Kreuzer ergab.

#### 5. Teil: DAS GELDWESEN

Das Geldwesen gehört zu den umfangreichsten und am leichtesten darstellbaren Gebieten. Erst wenn man die einschlägige Literatur durchblättert, bemerkt man, dass man trotzdem nichts hat. (außer meinen Zielen .....)

Gezeigt werden Geldbriefe mit Aufgabs- und Retour-Recepisse, Postanweisungen und Aufgabescheine, Postsparcassen-Kündigungsbüchel und Einzahlungsscheine, Erlagscheine und zum Schluss Nachfrageschreiben zu allen vorangegangenen Themen.



Bild 7a – FAHRPOST: AUFGABSRECEPISSE

Wurde ein Geldbrief der Post übergeben, dann erhielt der Aufgeber ein „Aufgabs=Recepisse“ der Fahrpost. Auf der Rückseite befinden sich 5 gedruckte Vermerke für die Behandlung. Das Pr.k.k.Absatz Postamt STOCKERAU bestätigt am 26.Oktober 1844 die Übernahme eines Geldbriefes mit einem Barbetrag von 22 Gulden und 18 Kreuzer C.M. (Conventions Münze). Die verrechnete Gebühr von 14 Kreuzer setzt sich zusammen wie folgt:

|  |            |
|--|------------|
| Briefposttarif vom 1.März 1843 bis 20 Meilen | 6 Kreuzer  |
| Werthtarif vom 1.August 1842 bis 25 Gulden   | 2 Kreuzer  |
| Retour-Recepisse vom 1.März 1843             | 6 Kreuzer  |
| Dieser Betrag scheint als Porto auf:         | 14 Kreuzer |

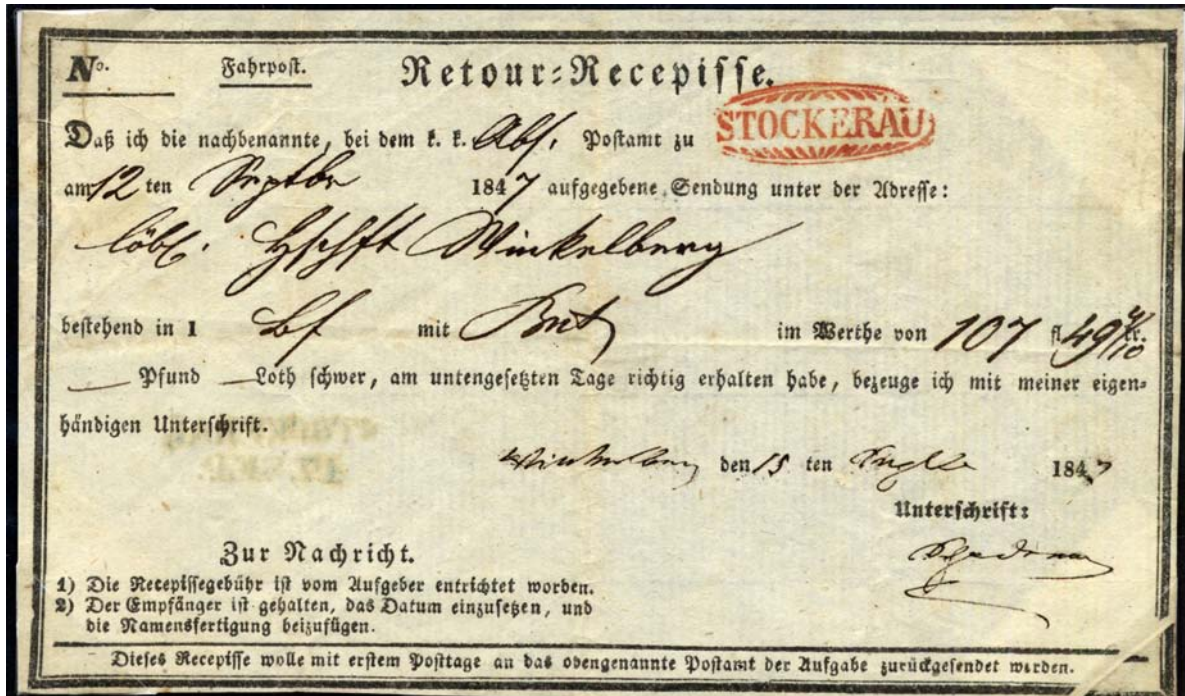


Bild 7b – RETOURRECEPISSE

Mit jedem Geldbrief wurde ein Retour-Recepisse der Fahrpost ausgestellt, vom Empfänger unterschrieben und dem Aufgeber als Beweis der Zustellung ausgehändigt. Dieses wurde ebenfalls vom Absatz-Postamt STOCKERAU ausgestellt und mit dem Datum (12.Sept.1847), der Adresse (Herrschaft Winkelberg) und wie hier mit „1 Brief mit Banknoten im Werthe von 107 Gulden und 49 4/10 Kreuzer“ handschriftlich ergänzt. Bei Retour-Recepissen fehlt der Hinweis auf die Portozusammensetzung, dafür ist jedoch Platz für die Unterschrift der empfangenden Person (Winkelberg, zur Herrschaft Niederhollabrunn gehörend) und das Datum der Übernahme 15.Sept.1847. Da Niederhollabrunn bis 1851 zum Zustellbereich von Stockerau gehörte, befindet sich auf der Formularrückseite der blaugüne „STOCKERAU/17.SEPT.“ Zweizeiler.





Bild 8 - GELDBRIEF VON STOCKERAU 1854

Bei diesem Abschnitt bemühe ich mich die Veränderungen der verwendeten Formulare und sonstiger Vordrucke zu erläutern.



Bild 9 – QUÄSTIONS-SCHREIBEN 1846

Quästions-Schreiben von Stetteldorf am 8. September 1846 auf dem Fahrpost Vordruck Nr 95 nach Wien. Am 8. Juli 1846 wurde in Stetteldorf über Stockerau ein Werthbrief mit 162 Gulden 57 Kreuzer Con. Münze aufgegeben und zum Beweis das Aufgabs-Recepisse beigelegt.

Stellungnahme № 28: Mit der Mallefahrt Kollin - Wien um 7 Uhr am 9. Juli 1846 in Stockerau zugeladen und nach Wien gesendet. K.k. Absatz Postamt, Stockerau am 11. Sept 1846 – Unterschrift

Stellungnahme 331/c: Fraglicher Brief ist am 13 ten dem Civilgerichte übergeben worden und erscheint das Abgabs-Recepisse von Pitner unterfertigt.

K.k. Geldbriefabgabsamt, Wien den 21.9.1846 – Unterschrift

Der Versand des Quästions-Schreiben erfolgte Nota bene (Rötelstift) zuerst nach Wien und dann zur Stellungnahme nach Stockerau und von hier am 12. SEP RECOM wieder nach Wien.

Die Gebühr für Quästions-Schreiben betrug bis 3.12.1849 das Briefporto, also 3 Kreuzer.

